

Brunnen sichern Leben

Simbabwe





Simbabwe

Hauptstadt

Harare

Bevölkerung

16,2 Mio.

Wichtigste Sprachen

Shona (81 %), Ndebele (11,5 %)

Wichtigste Religionen

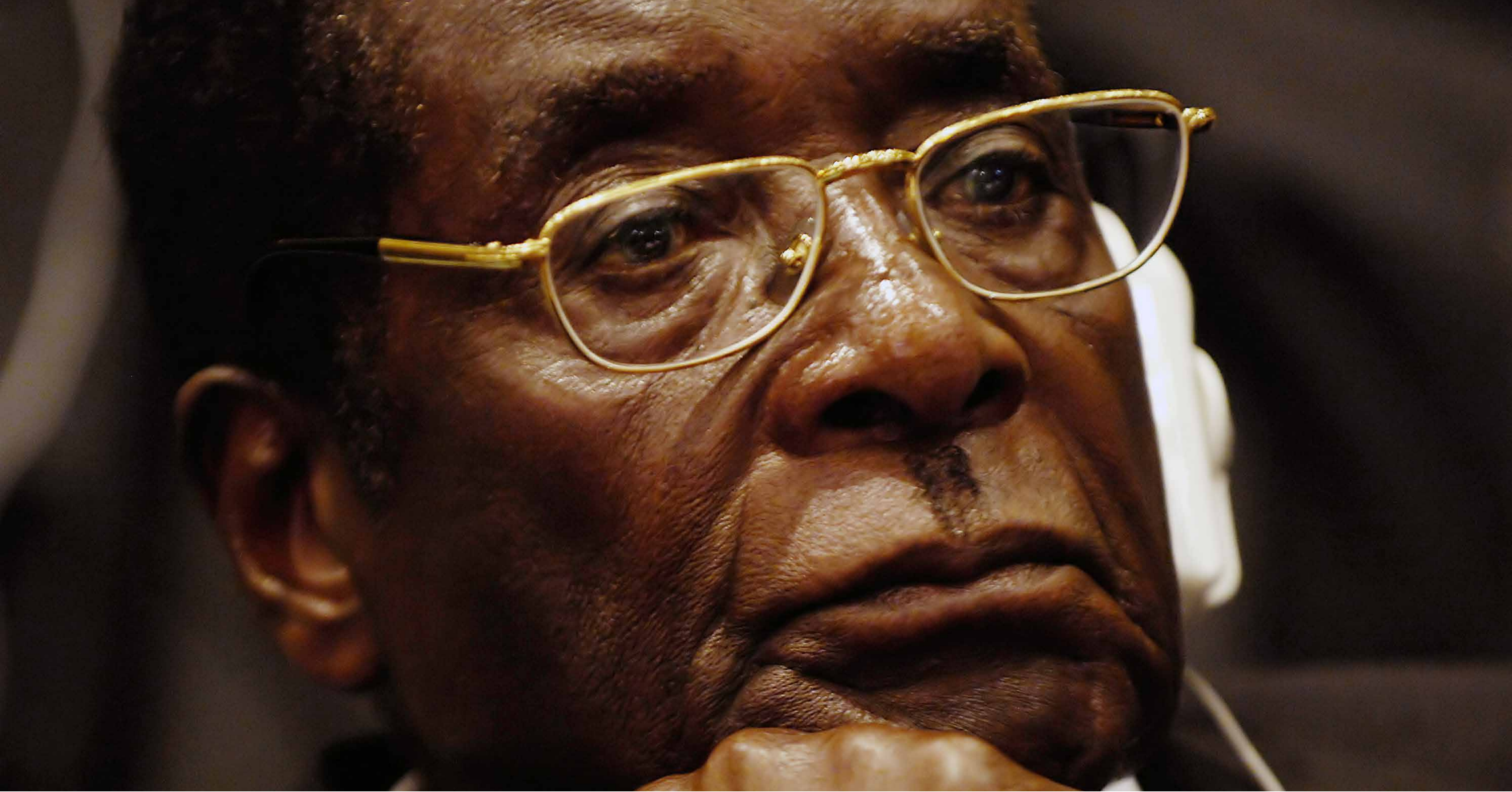
Christentum (85 %),
traditionelle Religionen (6,5 %)

Anteil ländlicher Bevölkerung

61,2 %

Anteil junger Menschen (<15)

40,4 %



Das heutige Simbabwe war vom 11.-15. Jahrhundert ein blühendes Handelsreich. Ab 1890 wurde es von Großbritannien ausgebeutet. Nach der Unabhängigkeit 1980 regierte Robert Mugabe das Land fast 40 Jahre lang.



Unter dem aktuellen Präsidenten Emmerson Mnangagwa finden Wahlen formal statt. Menschenrechtsorganisationen beanstanden jedoch die Einschränkung von Versammlungs- und Meinungsfreiheit.



Obwohl sich die Trinkwasserversorgung in Simbabwe in letzter Zeit verbessert hat, sind viele Menschen auf dem Land nach wie vor auf Bohrlöcher, Handpumpen, Quelfassungen oder Regenwassernutzung angewiesen.



Auch die Menschen im Dorf Mbizwo haben mit Trockenheit zu kämpfen. Da der Grundwasserspiegel hier sehr tief liegt, konnten sie keine Brunnen bauen. Und weil der Regen nur noch unregelmäßig fällt, ernteten sie immer weniger.



Unterstützung erhalten die Menschen in Mbizwo von der Organisation MEDRA. Ingenieure stießen bei einer Bohrung auf Wasser in über 100 Meter Tiefe. Sie errichteten daraufhin einen Tiefbrunnen mit einer solarbetriebene Pumpe.



Die Mitarbeitenden von MEDRA schulen die Menschen zudem in nachhaltiger Landwirtschaft, ebenso wie in Wassermanagement, Hygiene, Gesundheitsfragen, Klimaschutz sowie Spar- und Kreditwesen.



Auf Initiative von MEDRA haben sich 49 Dorfbewohnerinnen und -bewohner in fünf Gruppen zusammengeschlossen. Ihre Mitglieder erwirtschaften inzwischen mit Tierhaltung und Gartenbau ein Einkommen.



„Es inspiriert mich sehr, die Selbstermächtigung der Frauen zu beobachten“, erklärt Projektkoordinatorin Tariro Washaya (links). „Frauen ernähren ihre Familie, schicken ihre Kinder in die Schule und treten selbstbewusst auf.“

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Methodist Development and Relief Agency (MEDRA)

Spendenbedarf: 60.000 Euro

Die Methodistische Entwicklungs- und Hilfsorganisation MEDRA setzt sich seit 2004 für eine Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung sowie eine nachhaltige Existenzsicherung in Simbabwe ein. Das aktuelle, von Brot für die Welt unterstützte Projekt kommt mehr als 4.000 Menschen im Distrikt Gokwe Süd zugute. Sie werden beim Bohren von Brunnen, deren Ausstattung mit solarbetriebenen Pumpen sowie dem Bau von Latrinen unterstützt. Außerdem erhalten sie Schulungen zu Hygiene, zur klimaangepassten Landwirtschaft, zum Gemüseanbau sowie zur Nutztierhaltung. Und sie werden zur Gründung von Spargruppen ermutigt.

Kostenbeispiele

- 60 Meter Wasserrohre: **52 Euro**
- Solarpanel zur Stromversorgung einer Tiefbrunnenpumpe: **145 Euro**
- 12 Säcke Zement für den Bau und die Sicherung eines Brunnens: **195 Euro**

Herausgeber

Brot für die Welt

Fotos

Kathrin Harms

Folie 3: Jeremy Lock

Folie 4: Public Domain Pictures

Text

Constanze Bandowski

Redaktion

Thorsten Lichtblau

Thomas Knödl

Thomas Beckmann (V.i.S.d.P.)

Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

